



Sabine Hartmann-Müller

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Pressemitteilung

Gespräch zur A98.5 - Bundesverkehrsministerium hört Region an.

Die Waldshuter Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller macht Druck beim Ausbau der A95 bei Rheinfelden. Im Rahmen einer gemeinsamen Pressemitteilung mit ihren Kolleginnen im Deutschen Bundestag wirbt die CDU-Politikerin für eine koordinierte und zeitnahe Umsetzung der Baumaßnahmen zwischen Karsau und Minseln.

Waldshut-Tiengen, 04.05.2021

Sabine Hartmann-Müller MdL

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
Telefon: +49 711 2063 961

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 18
79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 7741 83 52 605
Telefax: +49 7741 83 52 631
sabine.hartmann-mueller.wk
@hartmann-mueller.de

Bei einem Austausch zwischen Abgeordneten der Region, dem Bundesverkehrsministerium, der Autobahngesellschaft des Bundes und der Stadt Rheinfelden ging es um den Stand der Planungen der Hochrheinautobahn A98 bei Rheinfelden. Auf Bestreben der Abgeordneten fand beim Bundesverkehrsminister für Verkehr, Steffen Bilger MdB (CDU) eine Videokonferenz statt, bei der Gerhard Zickenheiner (Bündnis 90/Die Grünen) MdB, Klaus Eberhardt (SPD), Oberbürgermeister von Rheinfelden (Baden), Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD) MdB, Dr. Christoph Hoffmann (FDP) MdB, Christian Natterer (CDU) MdB, Felix Schreiner (CDU) MdB sowie Sabine Hartmann-Müller (CDU) MdL teilnahmen. Im Mittelpunkt der Videokonferenz stand die Frage der Überdeckung der Autobahn im Abschnitt 5 bei Karsau und Minseln.

In der Region und bei allen anwesenden Mandatsträgern besteht der Wunsch, dass auf dem Abschnitt eine Überdeckung auf einer Länge von 390 Metern umgesetzt wird. Das Regierungspräsidium Freiburg hatte im vergangenen Jahr die eigene Planung aufgrund neuer Erkenntnisse verändert und hält die 79m-Variante nicht für genehmigungsfähig.

Mit dem Ziel, die bisherige Aktivität des Bundesverkehrsministeriums zu erläutern und über die nächsten Schritte zu informieren, hatte Steffen Bilger die Abgeordneten der Region zur Videokonferenz eingeladen. Dass das Bundesverkehrsministerium die Bedeutung des Vorhabens und auch der Wunsch der Region für die längere Tunnel-Variante anerkenne, habe Steffen Bilger betont.

„Die Verlängerung entspricht dem Wunsch der Region und ist zu unterstützen, schließlich geht es um das Zusammenwirken von drei Faktoren, dem Landschaftsschutz, dem Schallschutz und dem Erhalt des



Sabine Hartmann-Müller

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

international bedeutsamen Offenlandkorridors“, hatten die Abgeordneten gemeinsam unterstrichen.

Es darf folglich weiterhin gehofft werden, dass der in der Region einhellig gewünschte „Deckel“ von 390 Metern Länge oder mehr irgendwann noch Realität wird. Deutlich wurde: Die Abgeordneten bleiben geschlossen dran. „Der Bund hat zugesichert, die fachliche und rechtliche Prüfung zügig durchzuführen. Das ist eine klare Botschaft auch für die Region“, betonen die Abgeordneten. Bis Sommer wolle das Bundesverkehrsministerium Ergebnisse mitteilen können. Die intensive Prüfung geschieht vor dem Hintergrund, dass das Regierungspräsidium die ursprünglichen Planungsvariante mit einer Überdeckung von 79 Metern bei Karsau und Minseln auf eine Variante mit einem 390-Meter langen Tunnel veränderte. Der Bund prüft nun die Sachlage, ob Umweltaspekte, Emissionen und die Funktion als Wildkorridor eine rechtssichere Planung begründen.

„Wichtig ist, dass wir gemeinsam das Bauvorhaben voranbringen. Dazu ist jetzt notwendig, die fachliche und rechtliche Begründbarkeit der langen Tunnelvariante zu prüfen. Am Ende muss eine rechtssichere Planung stehen“, war man sich einig. Sie begrüßen, dass das Bundesverkehrsministerium zusicherte, bis im Sommer die Unterlagen eingehend zu prüfen.

Seitens der Abgeordneten wurde Unverständnis bezüglich gegenseitiger Schuldzuweisungen und der viel zu zögerlichen Arbeitsabläufe geäußert. Diese Bürokratiespiele kann der Bürger nicht nachvollziehen - sie sind mit dem heutigen Tag hoffentlich Geschichte.